

Zusammenfassung Referat NR Hans Killer, Präsident bauenschweiz, an der Herbst-Plenarversammlung vom 10. November 2011

Wirtschaftspolitik

Ein weiteres unsicheres Jahr geht für die Weltwirtschaft zu Ende. Die Finanz- und Schuldenkrise sowie der hohe Schweizer Franken haben uns auch im vergangenen Jahr grosse Turbulenzen beschert.

Die Schweiz steht an und für sich gut da. Die öffentlichen Finanzen unseres Landes sind in vergleichsweise guter Verfassung. Allerdings müssen wir mit Blick auf die demographische Entwicklung dringend die langfristige Konsolidierung der Sozialwerke in Angriff nehmen. Und es gilt, die Finanzierung von Unterhalt und Ausbau unserer Infrastrukturen, die eben einen unschätzbaren Standortvorteil ausmachen, zu sichern.

Letztlich beschäftigt uns alle die Frage, wie es wirtschaftlich weitergeht. Die weltwirtschaftliche Entwicklung, aber auch die Entwicklungen in Europa geben Anlass zur Sorge. Auch wenn wir unsere Hausaufgaben machen, hängen wir eben doch auch vom Wirtschaftsgang unserer wichtigen Wirtschaftspartner ab.

Die Bauwirtschaft hat sich auch in jüngster Zeit einmal mehr als äusserst robust und als eigentliche Konjunkturstütze entpuppt. Innerhalb der verschiedenen Sparten unserer Branche wurde die Geschäftslage auch heuer als positiv taxiert. Bezüglich Auftragseingang sowie Beschäftigung sind allerdings die Perspektiven in verschiedenen Segmenten schlechter geworden.

Erfolge bauenschweiz

bauenschweiz hat viel geleistet und erreicht hat im vergangenen Jahr, weshalb in der Folge ein paar Ereignisse herausgegriffen werden sollen:

- Basierend auf den Arbeiten innerhalb der **bauenschweiz**-Arbeitsgruppe Raumplanung hat sich unser Verband aktiv in die Erarbeitung des Gegenvorschlags zur Landschaftsinitiative eingegeben. Und nach etlichem Seilziehen scheint sich nun in den Räten im Grossen und Ganzen diejenige Lösung abzuzeichnen, welche **bauenschweiz** von Beginn weg aktiv unterstützt hat. Keine Extrempositionen haben obsiegt, sondern ein vertretbarer Mittelweg konnte gefunden werden. Damit sollte es gelingen, auf die volkswirtschaftlich schädliche Landschaftsinitiative eine glaubwürdige Antwort zu geben.
- Seit gut einem Jahr hat uns das Kartellgesetz insgesamt drei Mal beschäftigt. Zur jüngsten Revisionsvorlage wurde mit Pressemitteilung vom 23. September 2011 aufgrund des hohen Schweizer Franken ganz kurzfristig eine konferenzielle Vernehmlassung anberaumt. Auch hier hat sich **bauenschweiz** aktiv eingegeben und sich dezidiert gegen diese Gesetzesrevision, welche eine deutliche Verschärfung und einen Schritt in Richtung generelles Kartellverbot bedeuten würde, ausgesprochen.
- Die von **bauenschweiz** mit Vehemenz geforderte Harmonisierung des formellen Baurechts kommt zwar zähflüssig, aber immerhin doch voran. Acht Kantone sind dem entsprechenden Konkordat bereits beigetreten, acht weitere wollen dies in nächster Zukunft tun. Trotzdem geht es in diesem Dossier zu langsam vorwärts. Ein Eingreifen des Bundesge-

setzgebers dürfte wohl unausweichlich werden, zumal die Kantone offenbar keine Anstalten zu einer Vertiefung bzw. einer Weiterentwicklung des Konkordats getan haben, die aber in Zukunft unabdingbar sein dürfte.

- Weitere wichtige Aspekte sind die Arbeiten innerhalb der **bauenschweiz**-Arbeitsgruppen. Eine hiervon ist die Arbeitsgruppe Bauprodukte. Fünf **bauenschweiz**-Vertreter sind Mitglied der eidgenössischen Bauproduktekommission. Diese Kommission berät den Bundesrat und die Bundesverwaltung bei der Gesetzgebung und bei Vollzugsaufgaben im Bereich der Bauprodukte. Derzeit laufen mit hohem Tempo intensive Vorbereitungsarbeiten für die Revision von Bauproduktengesetz und -verordnung, welche von den Mitgliedern der Bauproduktekommission viel Engagement abverlangen.
- Viel getan hat sich auch im bei den KBOB-Vertragsdokumenten, in deren Erarbeitung die entsprechenden Arbeitsgruppen von **bauenschweiz** eingebunden waren. So konnte im Juni 2011 der KBOB TU Tiefbau - Vertrag verabschiedet werden. Mittlerweile existiert eine ganze Reihe von Standardverträgen, die unter Mitwirkung von **bauenschweiz** erarbeitet wurden. Diese Dokumente werden jetzt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) unterzogen. **bauenschweiz**-seitige Anpassungswünsche können gerne an unsere Geschäftsstelle direkt an Sandra Burlet herangetragen werden.
- Unsere Arbeitsgruppe öffentliches Beschaffungswesen beschäftigt sich zurzeit mit der Frage, wie und wo das öffentliche Beschaffungsrecht zwischen Bund und Kantonen und Kantonen untereinander harmonisiert werden könnte. Eine Harmonisierung wäre ein Schritt zur Verwirklichung des Binnenmarktes im Baubereich. Es genügt nicht, wenn lediglich die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gefördert bzw. gefordert wird. Auch die Regulatoren und die öffentlichen Beschaffungsstellen müssen mithelfen, das in ihrer Hand liegende öffentliche Beschaffungswesen effektiv und effizient abzuwickeln. Dieselbe Arbeitsgruppe hatte sich auch mit der bundesrätlichen Vorlage "Beschleunigung öffentlicher Beschaffungen" zu befassen. Der Bundesrat schlug im Nachgang zu negativen Erfahrungen im Zusammenhang mit der NEAT vor, bei gewissen dringlichen Grossvorhaben die aufschiebende Wirkung von Beschwerden zwingend zu streichen. Damit wäre der Rechtsschutz ausgerechnet bei Grossvorhaben faktisch abgeschafft worden. Dagegen wehrte sich die Bauwirtschaft mit Erfolg. Der Nationalrat als Erstrat trat auf die Vorlage jedenfalls nicht ein.

Zum Schluss noch ein kurzer Verweis auf die kommende Swissbau, die **bauenschweiz** ja wiederholt wesentlich mitprägt: Die Organisation der diesjährigen Eröffnungsveranstaltung am 17. Januar 2012 übernahm verbandsintern die Stammgruppe Bauhauptgewerbe. Der Baumeisterverband hat viel geleistet und aktiv dafür gesorgt, dass die Eröffnungsveranstaltung mit dem Thema "Bauen ohne Mängel – Wunsch oder Realität" im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann sicherlich ein toller Anlass wird.

Sie sehen, meine Damen und Herren, **bauenschweiz** hat wiederum ein äusserst aktives, aber auch erfolgreiches Jahr hinter sich. Ich möchte mich bei Ihnen bei dieser Gelegenheit ganz herzlich für Ihre Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

NR Hans Killer, Präsident **bauenschweiz**, 10. November 2011